

„Fünf Wochen Krieg und Frieden“

Ein Film von Patrick Dempsey und Moritz Rossbach

über die Entstehung eines modernen Ballettabends

Kontakt:

Moritz Rossbach
mr videoproduktion
Rosenstrasse 7
D 66111 Saarbrücken
Germany

+49 681 586 20 30
info@moritzrossbach.de
www.moritzrossbach.de

Synopsis.....	2
Hintergrund.....	3
Treatment.....	4
Budget.....	5
Cast and Crew.....	6
Zusammenfassung.....	10

1 Synopsis

Der Dokumentarfilm „Fünf Wochen Krieg und Frieden“ versucht in einfühlsamen Bildern die Konzeption einer modernen Tanzdarbietung zu ergründen:

Die renommierte Choreografin Marguerite Donlon überlegt sich ein Thema und Konzept für ihre Stücke, die Proben beginnen und nach und nach wird ein gewaltiges Projekt in Gang gesetzt: Tänzer, Theatermitarbeiter, Musiker, Bühnentechniker, Verwaltung – alle sind ein wichtiges Rädchen im System.

So probt das Ballettensemble des Saarländischen Staatstheaters Ende 2009/ Anfang 2010 für einen Ballettabend der besonderen Art: Vier Werke stehen auf dem Programm, davon zwei Uraufführungen, ein Multimediales Werk und ein Klassiker des Balletts: Kurt Jooss' „Der grüne Tisch“ aus dem Jahr 1932.

Neben dem Stammensemble hat M. Donlon eine Gruppe von Senioren gebeten mitzutanzten und Ihre Erfahrungen des letzten Weltkrieges im Tanz zu verarbeiten – Ausserdem ist die Saarbrücker Performance Gruppe „Die Redner“ mit einem experimentellen Werk zum ersten Mal im „Großen Haus“ dabei. Alt und Jung, Profis und Amateure, Künstler und Bühnenpersonal, alle treffen sich auf der Bühne um das Thema „Krieg und Frieden“ zu bearbeiten.

Der Film erlaubt einen Blick hinter den Vorhang der darstellenden Künste, der dem Theaterbesucher normalerweise verschlossen bleibt. Mit langen, liebevollen Einstellungen werden Proben, Diskussionen und die Vorbereitungen für die Premiere verfolgt.

Wird das Konzept aufgehen und das Stück ein Erfolg?



2 Hintergrund

Marguerite Donlon bereitet einen ganz besonderen Abend vor: Die vier Teile – davon zwei Uraufführungen – behandeln auf ganz unterschiedliche Weise das Thema Krieg und Frieden in Vergangenheit und Gegenwart.

In "**Footprints**" unternimmt Marguerite Donlon zusammen mit den Tänzerinnen und Tänzern und einer Gruppe von älteren Menschen eine Reise zu Kriegserlebnissen der Vergangenheit. In Ton- und Interview-collagen werden die Kriegserinnerungen der Senioren wieder lebendig; die dynamischen Tänzerinnen und Tänzer des Ensembles interpretieren diese im Tanz zusammen mit den älteren Gästen, deren fragile Bewegungen ihre teils intimen Erinnerungen sehr eingängig darstellen. Einen Herzenswunsch konnte sich die Choreografin erfüllen: Der Komponist Barry Guy steuerte mit seinem Werk „After the rain“ die Musik bei.

Mit der Gegenwart beschäftigt sich die Saarbrücker Performance-Gruppe „Die Redner“. Sie thematisieren in "**response.UN.ability**" anhand einer Rede von Willy Brandt und aktueller Eindrücke des Krieges in Afghanistan einer ehemaligen Bundeswehrärztin zusammen mit der Ballettcompany die Frage der Verantwortung. Die Tänzer selbst kommen hier nur in der Videoinstallation vor – so wird die Interpretation des Tanzes erneut durch die Projektion auf verschiedene Leinwände gebrochen. Jazz-Improvisationen der „Redner“ mit Saxophon, Bass und afghanischen Trommeln vervollständigen die Performance zu einem wahrhaft multimedialem Werk, das die Sinne und den Intellekt auf unterschiedlichen Ebenen anspricht.

Ihre Uraufführung am Saarländischen Staatstheater erlebt Marguerite Donlons Choreografie "**43.1 – über die Mauer**", die bisher nur beim offiziellen Festakt zum Tag der deutschen Einheit am 3. Oktober 2009 in der Saarbrücker Kongresshalle gezeigt wurde. Die Tänzerinnen und Tänzer interpretieren die Geschichte des Kalten Krieges anhand und „zusammen mit“ der Berliner Mauer.

Den Abschluss des vierteiligen Abends bildet eines der berühmtesten deutschen Ballette, Kurt Jooss' legendäres und zeitloses Anti-Kriegs-Ballett "**Der Grüne Tisch**" aus dem Jahr 1932, welches seit dieser Zeit unverändert aufgeführt wird und das Ensemble vor eine Reihe unbekannter Herausforderungen stellt.

3 Treatment

Fünf Wochen lang begleitet die Kamera Tag für Tag die Proben und Vorbereitungen für diesen Ballettabend, wie er heterogener und innovativer nicht sein könnte.

Marguerite Donlon bereitet sich zunächst im Kreis ihrer engsten Mitarbeiter auf die Aufführungen vor: Musik und Aufführungsrechte müssen gesichert werden. Die Theaterleitung wird informiert und die Aufführungen terminiert. Nebenbei finden die Proben des Ensembles statt, einzeln und in Gruppen arbeiten sich die Tänzerinnen und Tänzer in die Choreografie ein, welche immer wieder verändert und verbessert wird. Eine Gruppe Senioren, Laiendarsteller ohne Bühnenerfahrung, besucht die Proben und wird vorsichtig in die Choreografie eingeführt, immerhin sollen sie ihre eigenen – zuvor aufgenommenen Interviews und Erzählungen- zusammen mit dem Stammensemble interpretieren. Musiker, Bühnenbildner und Lichtdesigner erwarten gespannt neue Details um ihre Arbeit aufzunehmen bzw. fortzuführen.

„Die Redner“ arbeiten parallel dazu an ihrem Stück: In ausführlichen Diskussionen werden Thema und Stil besprochen, dann machen sich die einzelnen Mitglieder an ihre Aufgaben: Musik und Bühnenbild werden entworfen, die Videoinstallation zusammen mit den Tänzern gedreht, Effekte kreiert, Kostüme gesucht.

Vier Wochen vor der Premiere besuchen Anna Markard und Jeanette van der Saar das Ensemble. Tochter, Erbin und Verwalterin ihres Vaters Nachlass' sowie die Choreografin von „Der Grüne Tisch“ sind zusammen mit den historischen Kostümen und Utensilien eingetroffen, um das Werk originalgetreu und nach Kurt Jooss' Vorstellungen einzustudieren. Ein ausführliches Vertragswerk regelt sämtliche Einzelheiten und wird akribisch eingehalten- eine neue Situation für das Ensemble, das großen Wert auf Interpretation und Individualität legt. Und obwohl fast alle Tänzer eine klassische Ballettausbildung haben, sind viele der Tanzschritte und Bewegungen ungewöhnlich und erfordern viel Konzentration.

Nun beginnen auch die Bühnenproben und eine ganze Reihe neuer Herausforderungen tut sich auf: Licht und Bühnenbild müssen den tatsächlichen Gegebenheiten angepasst und verbessert werden. Einige Elemente stellen sich als gänzlich unpraktikabel dar und müssen umgeschrieben werden. Bühnentechniker und Mitarbeiter erfahren erst im Laufe der Bühnenproben um was für ein neues Werk es sich handelt und müssen flexibel sein, um die Wünsche und Vorstellungen der Choreografin und Bühnenbildnerin zu erfüllen. Interviews in der natürlichen Umgebung der Gesprächspartner erklären ihre Tätigkeit und besondere Herausforderungen denen sie sich stellen, so dass ein umfassendes Bild der Arbeit an einem Theater und somit der inneren Welt der darstellenden Künste – von der Idee bis zur Aufführung – entsteht.

4 Budget (Kurz)

1. Honorare Crew	22.200,00 €
2. Produktions Equipment	1.300,00 €
3. Produktions Verbrauchsmaterial	135,00 €
4. Spesen/ Reisekosten/ Catering	1.390,00 €
Produktionskosten Total	25.025,00 €
5. Honorare Postproduktion Crew	4.200,00 €
6. Postproduktions Equipment	5.100,00 €
Postproduktions Verbrauchsmaterial	108,00 €
8. Rechte	650,00 €
9. Versicherung	435,00 €
10. Distribution	1.800,00 €
Postproduktion Total	12.293,00 €
11. Contingency (10%)	3.731,80 €
TOTAL	41.049,80 €
12. davon Rückstellung	26.798,00 €
13. TOTAL minus Rückstellungen	14.251,80 €

Ausführliches Budget: siehe Anhang



5 Cast and Crew

Marguerite Donlon wurde im irischen County Longford geboren. Nachdem sie in ihrer Kindheit vornehmlich mit traditionellem irischen Tanz in Berührung gekommen war, nahm sie im „vorgerückten Alter“ von 16 Jahren eine Ballettausbildung bei Anica Dawson und Dorothy Stevens auf. Ihr erstes Engagement als Tänzerin



führte sie zum English National Ballet – damals unter Leitung von Peter Schaufuss –, im Jahre 1990 wechselte sie dann als Solistin zum Ballett der Deutschen Oper Berlin, wo sie mit Tanzgrößen wie Natalia Makarova, Rudolf Nurejew und Sir Kenneth MacMillan zusammenarbeitete und in Stücken von Maurice Béjart, William Forsythe, Bill T. Jones, Meg Stuart und Jiří Kylián auftrat.

Seit 2001 ist Marguerite Donlon Ballettdirektorin und Choreografin am Saarländischen Staatstheater und hat die dortige Ballettcompagnie, die auch unter dem Namen "Donlon Dance Company" in Erscheinung tritt, zu einem angesehenen und gefragten künstlerischen Ensemble geformt, das zu Festivals in Deutschland, Belgien, Luxemburg, Irland, Südkorea und den USA eingeladen wurde. Ergänzend zu ihrer Arbeit in Saarbrücken hat Marguerite Donlon für zahlreiche Ballettcompagnien europaweit Choreografien geschaffen, etwa für das Ballett der Wiener Staatsoper, das Nederlands Dans Theater II, das Stuttgarter Ballett oder das Ballett der Komischen Oper Berlin. Für ihre Choreographie "Giselle: Reloaded" wurde Marguerite Donlon im Frühjahr 2007 für den "Prix Benois de la Danse" nominiert. Im September 2007 erhielt sie für "Romeo und Julia" eine Nominierung für den Deutschen Theaterpreis "Der Faust" in der Kategorie "Beste Choreografie". Vom Ministerpräsidenten des Saarlandes wurde ihr im Oktober 2007 der Saarländische Verdienstorden verliehen. Mit stilistischer Innovation, irischem Humor und der Verbindung unterschiedlicher Kunstformen hat sich Marguerite Donlon zusammen mit ihrer Compagnie einen festen Platz in der deutschen und internationalen Tanzszene erobert.

<http://www.saarlaendisches-staatstheater.de/ensemble/leitung/marguerite-donlon.html>



Barry Guy, der englische Komponist, Bassist und Orchesterleiter gilt seit nunmehr vier Jahrzehnten als verlässliche Größe in der Free Jazz Szene, hat sich aber auch als zeitgenössischer klassischer Komponist einen Namen gemacht. Bereits 1970 gründete er das *London Jazz Composers Orchestra*, mit dem er immer neue Formen spontaner Musikerfindung

zelebrierte. Der studierte Architekt leugnete stets den Antagonismus von Komposition und Improvisation und verknüpfte freies Spiel mit den Traditionen der abendländischen Musik vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert.

Sein Werk „After the Rain“ hat er 1992 im Auftrag der City of London Sinfonia zu Ehren ihres 20jährigen Bestehens komponiert. Dazu habe ihn, wie immer beim Komponieren, ein Bild von Max Ernst inspiriert. „Europa nach dem Regen“ zeigt eine Landschaft „nach der Katastrophe“.

<http://www.saarbruecker-zeitung.de/sz-berichte/saarbruecken/Was-scheren-uns-die-Kriege-der-anderen-Er-spielt-mit-dem-Who-is-Who-des-Jazz-und-komponiert-Zeitgenoessisches;art2806,3174585>



Die Redner - Oliver Strauch, Claas Willeke, Bernhard Wittmann, Flo:Pee. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht die Auseinandersetzung mit Reden von bedeutenden Persönlichkeiten, die sich

mit ihrem jeweiligen politischen, historischen, kulturellen und persönlichen Hintergrund zu Fragen des Friedens geäußert haben.

Die Redner erschaffen eine vielschichtige Performance aus Film und Animationskunst, Jazz und elektronischer Musik. Das dichte Zusammenspiel von Klang, visueller Inszenierung und den Originalreden eröffnet neue Ebenen der sinnlichen Erfahrung. Die Musik fächert sich in ein weites Spektrum auf: akustische und synthetische Musik greifen ineinander, freie Improvisationen, komponierte



zeitgenössische und elektronische Musik lösen einander ab.

Die Redner experimentieren mit der Erweiterung durch elektronische Möglichkeiten und nutzen die gewonnenen Freiräume, um mit musikalischen Traditionen in einen neuen, befruchtenden Austausch zu treten. So wird Heterogenität zum Prinzip. Und doch hat die Musik ihre Partitur, die sie zusammenhält: die Rede, das Timing und die persönliche Tonfärbung des Sprechenden.

Im Dezember 2007 wurden Die Redner mit dem Medienkunstpreis des Saarländischen Rundfunks ausgezeichnet.

Cecile Bouchier – die gebürtige Niederländerin zeichnet für das Bühnenbild bei „Footprints“ verantwortlich.



Fred Pommerehn – der gebürtige US-Amerikaner ist freischaffender Künstler und international anerkannter Lichtdesigner. Zusammen mit Cecile Bouchier ist er gerngesehener Gast am Staatstheater Saarbrücken und konzeptioniert Lichtdesign für Theater, Ballet und Events.



Christophe Hellmann – Kapellmeister am saarländischen Staatstheater. Verantwortlicher musikalischer Leiter bei „Footprints“ sowie „43.1 – Über die Mauer“.

Donlon Dance Company



Seit 2001 ist Marguerite Donlon Ballettdirektorin am Saarbrücker Staatstheater und seit dieser Zeit ist das Ensemble auch unter dem Namen Donlon Dance Company weltweit gefragt. Die DDC tourt zu den angesehensten Tanzfestivals und wurde für verschiedene Preise nominiert, u.a. den „Prix Benois de la Danse“. 18 Tänzerinnen und Tänzer aus aller Welt formen ein modernes Ensemble, welches sich durch seine Vielfältigkeit und humorvolle Arbeitsweise auszeichnet.

Senioren



Zeit bilden die Grundlage für die Choreografie von „Footprints“ an deren Umsetzung und Ausführungen sie auch aktiv beteiligt sind.

Als Laiendarsteller hat Marguerite Donlon fünf Senioren aus dem Saarland und angrenzenden Frankreich verpflichten können. Alle erlebten einen Teil ihrer Kindheit während des zweiten Weltkrieges und ihre Erzählungen aus dieser



Crew



Moritz Rossbach - freier Journalist und Filmemacher hat in Saarbrücken Sprach- und Kulturwissenschaften und Fernsehproduktion in den USA studiert. Er produzierte weltweit Reisedokumentationen für MS Deutschland (das ZDF Traumschiff) und nach Anstellungen in Vail, Stuttgart und Mumbai ist er nun in seine Heimatstadt zurückgekehrt,

um über das Kulturleben einer Kleinstadt in Deutschland zu berichten.

„Fünf Wochen Krieg und Frieden“ markiert sein Debut als Langfilm- Regisseur. Ausserdem ist er für Kamera und Schnitt verantwortlich.

Patrick Dempsey – Englischlehrer und DJ, kam 1992 aus seiner Heimat Irland nach Bremen um Deutsch zu lernen. Mit einem Diplom in Musik und Sound Engineering und einem Studium in vergleichender Literaturwissenschaft und Film, startete er eine Reihe von erfolgreichen Jugendkultur Events in Saarbrücken, zum Beispiel das über die Grenzen des Saarlandes hinaus bekannte „Electricity Festival“. Für das vorliegende Projekt ist Patrick Dempsey als Produzent verantwortlich.



6 Zusammenfassung

Zeitraum: Dreh: 28.12. - 31.1.10, Postproduktion: 1.2. - 31.3.10

Format: HDV 1080p25

Kamera: Sony HVR-Z5E

Script: In Entwicklung

Footage: Proben und Aufführungen: abgedreht. Interviews: weitestgehend abgedreht

Schnittplatz: Apple Final Cut Pro auf MacBook Pro

Needs: redaktionelle Unterstützung, finanzielle Unterstützung, Off-Sprecher,

Postproduktion, Sendeanstalt, -platz

Five Weeks of War and Peace Proposed Budget

Moritz Rossbach

mr videoproduktion

Rosenstrasse 7

D 66111 Saarbrücken

+49 681 5862030

www.moritzrossbach.de

Estimated Time Frame:	<u>Days</u>	<u>Dates</u>
Preproduction	7	14. - 23. 12. 2009 28.12.09 –
Production	20	31.01.10
Postproduction	60	01.02.- 30.04.10
Total	87	

1. Production Crew	<u>Days</u>	<u>Cost/ Day</u>	<u>Total Cost</u>	<u>Summary</u>
Producer	87	100,00 €	8.700,00 €	
Director	87	100,00 €	8.700,00 €	
Production Assistant	20	60,00 €	1.200,00 €	
Postproduction Assistant	60	60,00 €	3.600,00 €	
sub total			22.200,00 €	22.200,00 €
2. Production Equipment	<u>Days</u>	<u>Cost/ Day</u>	<u>Total Cost</u>	
Digital camera and kit	20	30,00 €	600,00 €	
Sound Kit (rental)	20	30,00 €	600,00 €	
Lighting Kit (rental)	10	10,00 €	100,00 €	
sub total			1.300,00 €	1.300,00 €
3. Production Consumables	<u>Item</u>	<u>Cost/ Item</u>	<u>Total Cost</u>	
Mini DV Tapes	30	3,00 €	90,00 €	
Gaffer Tape	5	3,00 €	15,00 €	
Office Supplies/ Administration: Paper, Pens, Copies, Postage,...			30,00 €	
sub total			135,00 €	135,00 €
4. Travel/ Food	<u>Km or Days</u>	<u>Cost/ Km or Day</u>		
Gas, Travel	300	0,40 €	120,00 €	
Catering/food	254	5,00 €	1.270,00 €	
sub total			1.390,00 €	1.390,00 €
Production Totals				25.025,00 €

5. Post Production Crew		<u>Days</u>	<u>Cost/ Day</u>	<u>Total Cost</u>	
Online Editor	7	300,00 €	2.100,00 €		
Sound Engineer	7	300,00 €	2.100,00 €		
sub total			4.200,00 €	4.200,00 €	
6. Online Post Production Equipment		<u>Days</u>	<u>Cost/ Day</u>	<u>Total Cost</u>	
Editing Suite	7	300,00 €	2.100,00 €		
Additional Equipment: Monitors, Tape Deck, etc (rental)	60	50,00 €	3.000,00 €		
sub total			5.100,00 €	5.100,00 €	
7. Post Production Consumables		<u>Item</u>	<u>Cost/ Item</u>	<u>Total Cost</u>	
Mini DV tapes	10	3,00 €	30,00 €		
Blank CD's DVD's	30	0,60 €	18,00 €		
VHS Tapes	30	1,00 €	30,00 €		
Office Supplies/ Administration: Paper, Pens, Copies, Postage,...			30,00 €		
sub total			108,00 €	108,00 €	
8. Rights and Permissions					
Music			400,00 €		
Photos, Archival Footage			200,00 €		
Location Fees			50,00 €		
sub total			650,00 €	650,00 €	
9. Insurance		<u>Days</u>	<u>Cost/ Day</u>	<u>Total Cost</u>	
Insurance Equipment	87	5,00 €	435,00 €		
Insurance other					
sub total			435,00 €	435,00 €	
10. Distribution					
Festival Fees			1.000,00 €		
Preview Tapes			100,00 €		
Broadcast/ Festival Copies			400,00 €		
Publicity (EPKs)			200,00 €		
Postage/ Packaging/ Photocopies			100,00 €		
sub total			1.800,00 €	1.800,00 €	
Post Production Totals				12.293,00 €	
11. Contingency (10%)					3.731,80 €
Total production cost				41.049,80 €	
12. Deferred Costs (Rückstellung)					
1. Production Crew			22.200,00 €		
2. Production Equipment			1.300,00 €		
4. Travel/ Food			1.390,00 €		
7. Post Production Consumables			108,00 €		
10. Distribution			1.800,00 €		
sub total			26.798,00 €	26.798,00 €	
13. Total Costs minus Deferred Costs					14.251,80 €

Saarländisches Staatstheater

SST, Schillerplatz 1, 66111 Saarbrücken T 0049-(0)681 3092-(0) F 0049-(0)681 3092-

Marguerite Donlon
Ballettdirektorin des Saarländischen Staatstheaters
tanz@theater-saarbruecken.de



Saarländisches Staatstheater Schillerplatz 1 66111 Saarbrücken

Sehr geehrte Damen und Herren,

Moritz Rossbach und Patrick Dempsey ("mr videoproduktion") sind mit der Idee an mich herangetreten, einen Film über den Entstehungsprozess unserer neuen Ballettproduktion „Krieg & Frieden“ zu drehen – eine Idee, die mich sofort begeistert hat.

mr videoproduktion begleiten nun schon seit ein paar Wochen unsere Proben und dank ihrer unaufdringlichen Art fangen sie ganz intime Momente des Entstehungsprozesses ein, ohne die Konzentration der Mitwirkenden zu stören. Sie haben dabei meine vollste Unterstützung sowie das Einverständnis des Ballettensembles und der Saarländischen Staatstheater GmbH.

Ich wünsche mr videoproduktion viel Glück und bin sehr gespannt, den fertigen Film zu sehen – hoffentlich bald auch im Fernsehen.

Mit freundlichen Grüßen,

Marguerite Donlon